

Aktuelle Meldungen

Runter vom Gas: Aktion „Du bist mir nicht egal!“



Foto: Runter vom Gas

Im Mai 2017 haben das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas“ die Fahrradhelm-Aktion „Du bist mir nicht egal!“ ins Leben gerufen. Am 27. Juni 2017 überreichte Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, gemeinsam mit Moderatorin Barbara Schöneberger Fahrradhelme an Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Koppenplatz in Berlin. Neben 50 Helmen für die Kinder erhielten jedes Mädchen und jeder Junge auch einen Erwachsenenhelm, um ihre Eltern und Großeltern zum Tragen zu motivieren.

Unter www.runtervomgas.de/Fahradhelm können sich Kinder noch bis Ende Juli um einen kostenlosen Fahrradhelm für ihre Eltern oder Großeltern bewerben. Unter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden 1.000 Fahrradhelme für Erwachsene verlost.

Mehr unter www.dvr.de.

Ein Jahr „German Road Safety“: DVR zieht positive Bilanz



Foto: preto_perola - Fotolia

Vor einem Jahr startete der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) mit Unterstützung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) die Kampagne „German Road Safety“. Ziel ist es, Menschen aus anderen Ländern zu ermöglichen, sich sicherer im Straßenverkehr zu bewegen. Das Herzstück bildet eine mehrsprachige Smartphone-App, die im März 2017 mit dem „Mobility & Safety Award“ von auto motor und sport und HUK-Coburg ausgezeichnet wurde.

Um der weiterhin großen Bedeutung des Themas gerecht zu werden, hat die App pünktlich zum einjährigen Jubiläum die Sprachpakete Farsi und Paschtu sowie ein Quiz für Kinder erhalten. Neue Themenkapitel sind für Herbst 2017 geplant. Seit ihrem Start wird die Initiative von Martin Burkert, Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur des Deutschen Bundestages, unterstützt.

Mehr unter www.germanroadsafety.de.

Verkehrsinfrastruktur: DVR-Beispielsammlung „Gute Straßen in Stadt und Dorf“



Foto: DVR

Regelwerke für die Straßengestaltung enthalten „harte“ Vorgaben für die Dimensionierung von Straßen und deren Verkehrsanlagen. Rahmenbedingungen und Anforderungen in der Verkehrsrealität erfordern Abwägungen, Anpassungen und Kompromisse in der Praxis der Verkehrsplanung. Mit der Beispielsammlung „Gute Straßen in Stadt und Dorf“ zeigt der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), wie ein ernsthaftes Bemühen um Funktion, Gestaltung und Sicherheit zu einer Verbesserung der Unfallbilanz und zu einem gern genutzten Lebens- und Verkehrsraum führen kann. Sieben Praxisbeispiele sind online ausführlich in Wort und Bild hinterlegt und erläutern die dahinterliegenden Überlegungen und Planungen sowie die Ergebnisse der umgesetzten Maßnahmen. Die Sammlung wird laufend erweitert.

Die Beispielsammlung „Gute Straßen in Stadt und Dorf“ finden Sie unter www.dvr.de/gutestrassen.

Unfallbilanz 2016: „Große Anstrengungen sind weiterhin notwendig“



Foto: DVR/SW MEDIA

Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) kamen im vergangenen Jahr 3.206 Menschen im Straßenverkehr ums Leben, das sind 253 Todesopfer weniger als im Vorjahr. Dr. Walter Eichendorf, Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), kommentiert die Unfallzahlen: „Nachdem 2014 und 2015 die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten jeweils gestiegen ist, freuen wir uns darüber, dass dieser negative Trend mit Blick auf 2016 gestoppt werden konnte. Aber selbstverständlich reicht das nicht aus. Nach wie vor werden täglich neun Menschen auf unseren Straßen getötet, rund 1.000 verletzt. Und 2,6 Millionen Straßenverkehrsunfälle insgesamt bedeuten einen traurigen Höchststand. Unser Auftrag ist klar: Es sind weiterhin kontinuierliche und große Anstrengungen notwendig, die Sicherheit auf unseren Straßen zu erhöhen.“

Die vollständige Pressemitteilung lesen Sie unter www.dvr.de.

Rettungsgasse schon vor dem Stau bilden



Foto: DVR

Eine Rettungsgasse trägt maßgeblich dazu bei, dass Einsatzfahrzeuge schnell zu Unfallort gelangen können. Sie muss bereits bei Schrittgeschwindigkeit gebildet werden – schon bevor Sirenen von Polizei, Notarzt oder Feuerwehr zu hören sind. Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR), hat eine kleine Merkhilfe zur Rettungsgasse parat. Gut merken könne man sich die Regelung mit der sogenannten „Rechte-Hand-Regel“: „Man schaut auf den rechten Handrücken. Die Finger symbolisieren die Fahrspuren, die vor einem liegen. Der Daumen ist die linke Spur, auf der die Autos etwas weiter nach links fahren sollten. Die ‚Lücke‘ zwischen Daumen und Zeigefinger ist die Rettungsgasse“, so Kellner.

Mehr dazu unter www.dvr.de.

DVR-Forum „Sicherheit und Mobilität“: „Viel zu selten wird an die Fahrer gedacht“



Foto: DVR

Sind Lkw eine Gefahr auf unseren Straßen? Das 23. Forum „Nutzfahrzeuge in Deutschland – Vorfahrt für Wirtschaftlichkeit oder Sicherheit?“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) am 19. Juni 2017 in Frankfurt am Main suchte nach Antworten auf diese und weitere Fragen. Einig waren sich die rund 70 Fachleute darin, dass Wirtschaftlichkeit und Sicherheit nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen.

DVR-Präsident Dr. Walter Eichendorf ging auf die hohe Beanspruchung des Fahrpersonals sowie auf die schweren Unfälle ein, die im Schwerlastverkehr immer wieder verursacht werden. „Hier können elektronische Fahrerassistenzsysteme, besonders Notbremsassistenten, einen wichtigen Beitrag leisten, Unfälle zu vermeiden oder zumindest in ihren Folgen abzuschwächen“, sagte der DVR-Präsident.

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie unter www.dvr.de und in der nächsten Ausgabe des DVR-reports.

Regelmäßige Pausen auf der Urlaubsfahrt einlegen



Foto: DVR

Um über die Risiken von Sekundenschlaf zu informieren, veranstaltet der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) im Rahmen der Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf!“ mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in den Sommerferien drei Aktionstage an sechs deutschen Autobahnraststätten.

Auf die Aktionstage am 23. Juni und am 7. Juli folgt der dritte Tag am 28. Juli 2017 auf den Autobahnraststätten Recknitz-Niederung Ost (nahe Rostock) und Leipheim Süd (nahe Ulm). Autofahrer und Autofahrerinnen sollten insbesondere vor längeren Fahrten für ausreichend Schlaf vorab und für regelmäßige Pausen zwischendurch sorgen und gegebenenfalls eine Zwischenübernachtung einplanen. Wer dennoch müde wird, dem hilft eine Pause mit einem Kurzschlaf von zehn bis 20, maximal 30 Minuten oder etwas Bewegung an der frischen Luft, um den Kreislauf zu aktivieren.

Mehr zum Thema unter www.dvr.de/vorsicht-sekundenschlaf.

Vorsicht Sommerhitze: Auch schönes Wetter kann gefährlich sein



Foto: DVR

Schönes Wetter kann auch unangenehme Folgen haben, zum Beispiel bei der Anreise zum Urlaubsziel mit dem Pkw. Dies gilt natürlich auch für andere Fahrten, die bei großer Hitze unternommen werden. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) weist darauf hin, dass Sommerhitze mit einem erhöhten Unfallrisiko verbunden ist.

Die Leistungsfähigkeit der meisten Menschen nimmt mit steigenden Temperaturen ab, die Konzentration lässt nach, Reaktionszeiten verlängern sich. Hinzu kommen möglicherweise Ungeduld und erhöhte Reizbarkeit. Studien haben ergeben, dass die Zahl der Verkehrsunfälle um elf Prozent steigt, wenn die Temperaturen über 25 Grad Celsius liegen. Auch ein DVR-Presseseminar am 13. und 14. Juni 2017 widmete sich den Einflüssen des Wetters auf das menschliche Wohlbefinden und die Auswirkungen auf das Verkehrsverhalten. Einen ausführlichen Bericht dazu lesen Sie in der nächsten Ausgabe des DVR-reports.

Die Foto-Text-Aussendung finden Sie unter www.dvr.de.

best-er-beifahrer.de gewinnt den Sonderpreis „Innovation“ des IHK@ward 2017



Foto: IHK

Unter 180 Bewerbern aus der Region konnte sich die Webseite von „bester beifahrer“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und seiner Partner gegen alle Konkurrenten durchsetzen und gewann den Sonderpreis „Innovation“ im Rahmen des IHK@ward 2017 der Industrie und Handelskammer Mittlerer Niederrhein (IHK).

Bei der Bewertung stand nicht etwa die Neuartigkeit der vorgestellten Produkte im Vordergrund, sondern die Innovation der Webseite selber. Die Webseite www.bester-beifahrer.de überzeugte die Jury, weil mit der Datenbank und dem Profilttest der Nutzen des Users in den Vordergrund gestellt werde. Lobend erwähnt wurden darüber hinaus die plakativen Video-Animationen, die die dargestellten Fahrerassistenzsysteme (FAS), vom Notbremsassistenten bis zum Müdigkeitswarner, schnell und einfach erklären.

Mehr unter www.bester-beifahrer.de.

DVR gibt Tipps zur Sicherheit an Bahnübergängen



Foto: DVR

In Deutschland gibt es rund 17.500 Bahnübergänge. Das Warten auf den herannahenden Zug kann unangenehm sein, besonders wenn man in Eile ist. Vor allem bei Übergängen, an denen es keine oder lediglich sogenannte Halbschranken gibt, mag es verlockend sein, sich trotz vorhandener Lichtzeichen vorbei zu mogeln.

Das kann tödliche Folgen haben, darauf weist der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) hin. 2015 ereigneten sich nach Auskunft der Deutschen Bahn über 150 Unfälle an Bahnübergängen, dabei kamen 35 Menschen ums Leben. In neun von zehn Fällen ist es menschliches Fehlverhalten, das die Unfälle verursacht. Dabei ist es ganz einfach. Das Andreaskreuz signalisiert: Züge haben absolute Vorfahrt. Dies gilt auch dann, wenn es keine Schranken oder Lichtzeichen gibt.

Die Foto-Text-Aussendung zum Thema finden Sie unter www.dvr.de.

Herausgeber:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat
German Road Safety Council
Auguststr. 29
53229 Bonn

Vereinsregister-Nummer VR 3023,
Amtsgericht Bonn

Tel.: +49 (0)2 28/4 00 01-0
Fax: +49 (0)2 28/4 00 01-67
E-Mail: info@dvr.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer

Newsletter bestellen oder abbestellen: <http://www.dvr.de/newsletter>

VISION ZERO.

Keiner kommt um. Alle kommen an.